



# Malteser magazin

ISSN 1436-641 X | 52. JAHRGANG | NR. 1 | MÄRZ 2008

»Großmeister  
Fra' Andrew Bertie  
† 7.2.2008«



**Bad Wimpfen:** Warum  
die Malteser ein  
Kloster übernehmen  
(Seite 18)

- | **Auslandsarbeit: Nähe über Grenzen hinweg**
- | **Neues Corporate Design**
- | **Langstreckenkrankswagen**
- | **Martinshilfe 2007 und 2008**



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

# „Bella Italia“: Golf von Sorrent

Pittoreske Dörfer, herrliche Küstenlandschaften und der mächtige Vesuv erwarten Sie.

Selbst am Golf von Sorrent finden sich frühe Spuren des Ordens: Vor mehr als 900 Jahren hat die Seerepublik Amalfi wesentlich zur Entstehung des Malteserordens in Jerusalem beigetragen.

Auch in diesem Herbst laden wir Sie zu einem besonderen Reiseerlebnis in Malteser Gemeinschaft ein. Es erwartet Sie wieder eine ausgewogene Mischung

Altertum schätzten die „touristischen“ Qualitäten der Region um Sorrent, wie zahlreiche Sommersitze adeliger Römer noch heute eindrucksvoll belegen.

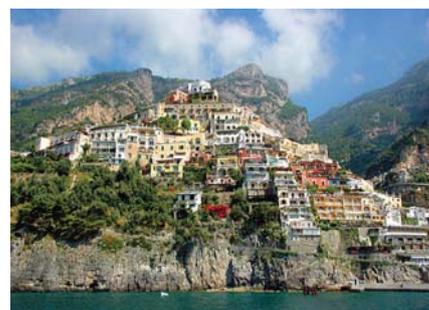


Genießen Sie den Blick auf die Bucht von Neapel, gelegen im Schatten des mächtigen Vesuv

aus Kultur, Erholung und Begegnung. Die Bucht am Golf von Neapel zählt zweifellos zu den schönsten Regionen Europas. Schon die Menschen im

Bis zur vielbesungenen Insel Capri und zur pulsierenden Metropole Neapel mit dem prächtigen Dom ist es nicht weit. Die Stadt liegt im Schatten des Vesuv, der im Jahre 79 v. Chr. das kleine Städtchen Pompeji mit seinen Lavamassen überschüttete. Die Tragödie war ein Glücksfall für die Archäologie, denn so wurden viele Bauwerke und Gegenstände des römischen Alltags für die Nachwelt konserviert.

Damit Sie nichts versäumen, ist im Reisepreis von EUR 799,- pro Person im Doppelzimmer wieder ein umfangreiches Besichtigungsprogramm unter fachkundiger Leitung enthalten. Unser bewährter Reisepartner Terramundi



Malerisch schmiegt sich das kleine Dorf Positano an die Berghänge der felsigen Küstenlinie

bietet die Möglichkeit zur Buchung ab/bis vielen deutschen Flughäfen. Einer ist sicherlich auch in Ihrer Nähe.

Der Termin vom 25.10. bis 1.11.2008 ist gut gewählt, denn das Klima ist mild und ideal zum Besichtigen und Erholen. Auch eine Verlängerungswoche ist möglich. Wer früh bucht, kann sicher sein, seinen Wunsch-Abflughafen zu erhalten. Am besten gleich mit u.a. Coupon anmelden.

## Anmelden und informieren

Reiseziel: **Golf von Sorrent**  
 Termin: **25.10. - 01.11.08**  
 Preis: **EUR 799,-** p. P. DZ\*  
 (\*bei Zweierbelegung)  
 EZ-Zuschl.: **EUR 245,-** / Woche  
 VL-Woche: **EUR 350,-** p. P. DZ  
 Aufpreis für Zimmer mit Meerblick: **EUR 70,-** p. P. / Woche  
 Reise-Rücktrittskostenversicherung **EUR 29,-** (1 Wo.), **EUR 38,-** (2 Wo.)  
**Grundpreis** mit Flügen ab/bis München  
**Aufpreis** pro Person für Flüge ab/bis Memmingen, Stuttgart: **EUR 30,-**  
 Frankfurt, Düsseldorf: **EUR 35,-**  
 Hannover, Berlin, Hamburg: **EUR 40,-**  
 verantwortlicher Reiseveranstalter



## Kostenlose Terramundi-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten. Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Bitte senden Sie mir das **detaillierte Reiseprogramm** zur Reise „Golf von Sorrent“.

**JA**, ich melde folgende Teilnehmer zur Reise „Golf von Sorrent“ verbindlich an:

Name, Vorname:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Straße:

Name, Vorname Mitreisende/r:

PLZ und Ort:

Gewünschter Abflug/Ankunft-Flughafen:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

### Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer / bei Zweierbelegung, EZ=Einzelmzimmer, VL=Verlängerungswoche, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person

Tln. 1  DZ  EZ  VL  RV

Tln. 2  DZ  EZ  VL  RV



## Liebe Malteser,

eine größere Freude hätte der Heilige Vater uns nicht machen können:

**Seit dem 5. Dezember 2007 ist Papst Benedikt XVI. das erste Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes.**



Spontan bekamen wir die Zusage, und bei der Übergabe der Urkunde sagte der Heilige Vater zu mir:

„Darauf bin ich sehr stolz!“. Ganz selten wird er irgendwo Mitglied. Seine Mitgliedschaft bei uns ist daher eine besondere Anerkennung unserer Dienste, vor allem im kirchlichen Raum, wie in Rom 2004, in Köln 2005, in Bayern 2006, aber auch bei jedem Einsatz in Ihrer örtlichen Pfarrei. Vergelt's Gott, liebe Malteser, für alle Ihre Arbeit, die jetzt so eine einzigartige Auszeichnung erfahren hat! Das gilt auch für die 80 guten Taten, die wir dem Heiligen Vater nachträglich zum 80. Geburtstag überreicht haben „pro bono – pro Bene“.

In diesem Heft ist unsere internationale Arbeit Schwerpunktthema.

**Auslandsdienst:** Seit Solidarnosc und Perestroika in Mittel- und Osteuropa (MOE) sind über 10.000 Malteser-Hilfskonvois Richtung Osten gerollt. 1991, beim zweiten Lebensmitteltransport nach Moskau, kam zu den Helfern aus Augsburg eine Frau mit einem Baby auf dem Arm: „Bei Ihrem ersten Transport war ich schwanger und wollte abtreiben, da ich für das Kind nicht genug zu essen

hatte. Da kamen Sie und versprachen, Kindernahrung mitzubringen. Darauf habe ich das Kind bekommen, hier ist es.“ Und dicke Tränen liefen über ihr Gesicht. Das war eine von sehr vielen gelungenen Hilfsaktionen von Ihnen, unseren Aktiven im Auslandsdienst. 13 Malteser Hilfsdienste sind seit 1989 entstanden. Über 200 Partnerschaften unterhalten deutsche Malteser in MOE. Grenzüberschreitend als Malteser miteinander „Glauben und Helfen“: Darauf liegt unendlich viel Segen!

**Malteser International:** In Not- und Katastrophensituationen gibt der Einsatz der Mitarbeiter von Malteser International, fast ausschließlich hauptamtliche Malteser, die meisten Einheimische, Millionen Menschen ihre Menschenwürde zurück und sichert vielen Tausenden das Überleben. Wir können auf diese Arbeit sehr stolz sein.

Ich möchte Sie noch auf den Beitrag von Dr. Peter Frey vom ZDF, unserem Botschafter für die Malteser Migranten Medizin, sowie auf den Bericht über Makarius Tauc hinweisen, den Schöpfer der Ikone der Muttergottes von Philermos in Ehreshoven. Ich kenne ihn persönlich und halte ihn für den besten Ikonenmaler Mitteleuropas.

Übrigens: Wenn Sie Kritik haben oder Anregungen, oder wenn Sie die Malteser mit einer Stiftung bedenken oder, so wie ich selbst, in Ihr Testament aufnehmen wollen, dann schreiben Sie mir bitte nach Köln. Ich freue mich darüber.

Ihr

Eine handschriftliche Unterschrift in blauer Tinte, die als 'Dr. Brandenstein' zu lesen ist.

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin  
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



3	<b>Editorial</b>
5	<b>Malteserorden</b>   Malteser trauern um Großmeister Fra' Andrew Bertie
6	<b>Malteser Auslandsarbeit: Nähe über Grenzen hinweg</b> „Wir bleiben, wenn die Kameras gehen“ – Ingo Radtke im Gespräch
8	Malteser Auslandsarbeit: Projekt- und Partnerländer
10	Unsere Partner: Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa
12	Neue Wege der Malteser Auslandsarbeit in Weißrussland
13	Das Porträt: Oliver Glaser leitet den Auslandsdienst in Karlsruhe
14	Stimmen zur Arbeit von Malteser International
15	Einsatz für das Leben von Müttern und Kindern in Kambodscha
16	Ein Wasser-Projekt von Malteser International in Sri Lanka
17	„Das Schönste ist der persönliche Kontakt“ – Dr. Georg Nothelle im Gespräch
18	<b>Meine Meinung</b>   Und jetzt noch ein Kloster?
20	<b>Gastbeitrag Peter Frey</b>   Hilfe für die im Dunkeln
21	<b>Kurznachrichten/Chronik</b>
23	<b>Personalien</b>   Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“
25	<b>Vor Ort</b>   Berichte aus den Gliederungen
44	<b>Dachmarkenpositionierung</b>   Malteser Erscheinungsbild neu gefasst
46	<b>Rückholdienst</b>   Komfortabel zurück in die Heimat
47	<b>Malteserorden</b>   Madonna von Philermos: neu und doch alt
48	<b>Malteser Akademie</b>   Seminarangebote von Juni bis September 2008
49	<b>Geistliches Zentrum</b>   Lebensquellen
50	<b>Malteser aus der Nähe</b>   Ergebnisse der Online-Befragung Basisseminar Psychosoziale Unterstützung
51	<b>Alt-Handy-Aktion</b>   ... den Menschen zuliebe!
52	<b>Martinshilfe 2007 &amp; 2008</b>   Teilen macht Freude
53	<b>2008 Malteser gewinnen</b>   Junge Gliederung gewinnt <b>Interne Kommunikation</b>   Erste Projektergebnisse
54	<b>Danke!</b>
55	<b>Stiftungen/Erbschaften</b>   Hilfe, die ankommt
56	<b>Malteser in den Medien</b>
57	<b>Verbandskultur</b>   Die zehn goldenen Regeln <b>Leserbriefe</b>
58	<b>Impressum</b>

# Malteser trauern um ihren Großmeister

Fra' Andrew Bertie in Rom gestorben



Fra' Andrew Bertie (15.5.1929 - 7.2.2008)

Fra' Andrew Bertie, der Großmeister des souveränen Malteserordens, ist nach schwerer Krankheit am 7. Februar 2008 im Alter von 78 Jahren in Rom gestorben. Interimistischer Statthalter bis zur Wahl des neuen Großmeisters ist der Großkomtur des Malteserordens, Bailli Fra' Giacomo della Torre del Tempio di Sanguinetto.

Andrew Willoughby Ninian Bertie wurde am 15. Mai 1929 in London geboren. Er lernte bei den Benediktinern am Ampleforth College in Yorkshire und promovierte am Christ Church College in Oxford in Geschichte der Neuzeit. Seine akademische Laufbahn führte ihn außerdem zum Institut für afrikanische und orientalische Studien an der Universität in London. Seinen Militärdienst leistete er von 1948 bis 1950 bei den Scots Guards ab. 1956 wurde er in den Malteserorden aufgenommen, 1981 legte er die Gelübde zum Professritter ab. Am 8. April 1988 wurde Fra' Andrew Bertie als erster Brite in der 900-jährigen Geschichte des Malteserordens zum Großmeister gewählt.

## Mit den deutschen Maltesern verbunden

In der fast 20-jährigen Amtszeit zeigte sich immer wieder sein gutes Verhältnis zu Deutschland, das er unter anderem in seinen Treffen mit den damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker (1992) und Johannes Rau (2003) pflegte. Fra' Andrew besuchte bei seinen Deutschland-Visiten neben dem Malteser Hilfsdienst, wo er beim Mahlzeitendienst mitfuhr, auch weitere Einrichtungen der Malteser wie Krankenhäuser, Altenhilfe-Einrichtungen und Aussiedlerbetreuungen. Auch die großen Romwallfahrten der Malteser für Menschen mit Behinderungen konnten stets auf die Unterstützung des Großmeisters zählen.

„Der Malteser Hilfsdienst in Deutschland verliert mit Fra' Andrew jemanden, der uns Maltesern sehr verbunden war und unsere Professionalität hoch geschätzt hat. Das spirituelle

Wachstum der Malteser weltweit war ihm ein Herzensanliegen“, berichtet Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, ehrenamtlicher Präsident des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland.

## Erneuerung und Wachstum des Ordens

Albrecht Freiherr von Boeselager, als Großhospitalier Mitglied der Ordensregierung und Kanzler der Deutschen Assoziation des Malteserordens, schildert Fra' Andrew Bertie als einen „zutiefst geistlichen Mann“, der den Orden sicher geführt und allen seinen Mitarbeitern einen klaren Rückhalt gegeben habe. Unter der Regierung des Großmeisters stieg die Zahl der diplomatischen Beziehungen des Ordens von 49 auf 100 an. Überall in der Welt entstanden neue Ordensassoziationen. Die in seiner Regierungszeit verabschiedete neue Ordensverfassung gilt als Höhepunkt der Erneuerung des Malteserordens.

Am 16. Februar wurde Fra' Andrew Bertie nach einem feierlichen Requiem, das der Kardinalpatron des Malteserordens Pio Laghi mit sechs weiteren Kardinälen in der Basilika Santa Sabina konzelebrierte, in der Ordenskirche Santa Maria del Priorato beigesetzt



# „Wir bleiben, wenn die Kameras gehen“

**Ingo Radtke, Leiter von Malteser International und des Auslandsdienstes im Malteser Hilfsdienst, über die Martinshilfe 2008, ehrenamtliches Engagement und verschiedene Formen der Hilfe unter einem Dach.**

**Malteser Magazin:** Herr Radtke, welches Auslandsprojekt haben Sie als letztes besucht?

**Ingo Radtke:** Im September war ich im Projekt der Martinshilfe 2008 in Kambodscha, wo wir in der Region Oddar Meanchey unter anderem Frauen vor und nach der Geburt helfen, um die erschreckend hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit dort zu reduzieren.

**MM:** Malteser International geht jetzt ins vierte Jahr. Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung bisher?

**Radtke:** Ja, sehr zufrieden. Gerade erst hat sich das Großmagisterium des Ordens vor den Hospitaliers der Assoziationen für Malteser International stark gemacht. Malteser International Americas ist gegründet. Unser Leitsatz „Wir bleiben, auch wenn die Kameras gehen“ überzeugt und sorgt dafür,

dass immer mehr nationale Ordensgliederungen mitmachen.

**MM:** Die Auslandsarbeit der Gliederungen, der Auslandsdienst, hat ja einen hohen Stellenwert im Malteser Hilfsdienst...

**Radtke:** ... Also wir können die Leistung und das Engagement unserer Ehrenamtlichen nicht hoch genug einschätzen. Ich bin immer wieder begeistert über die Dynamik in den Gliederungen. Sie ist und bleibt wichtig, auch wenn es in vielen Ländern eigene Hilfsdienste gibt und die Staaten inzwischen EU-Mitglieder sind.

**MM:** Wie vertragen sich zwei so verschiedene Formen der Hilfe wie Malteser International und Auslandsdienst unter dem einen Dach der Malteser Auslandsarbeit?

**Radtke:** Damit kommen wir sehr gut



Ingo Radtke im Gespräch (Foto: Esther Such)

## Malteser Auslandsarbeit – Nähe über alle Grenzen hinweg

Seit mehr als 50 Jahren sind die Malteser auch außerhalb Deutschlands nah bei den Hilfsbedürftigen und Notleidenden: sowohl im ehrenamtlich geprägten „Malteser Auslandsdienst“ des deutschen Verbandes als auch mit „Malteser International“ als dem weltweiten Hilfswerk des Souveränen Malteserordens für humanitäre Hilfe. Mit mehr als 40 Mitarbeitern im Hauptsitz in Köln sowie 800 lokalen und 100 internationalen Mitarbeitern vor Ort ist Malteser International mit rund 200 Projekten in 30 Ländern Afrikas, Asiens, Amerikas und Europas tätig. In zahlreichen Ländern Mittel- und

Osteuropas führen eigenständige Malteser Hilfsorganisationen mit Unterstützung durch die im Auslandsdienst engagierten Gruppen und Gliederungen vielfältige Projekte für die Menschen am Rande der Gesellschaft wie die Kranken, Alten, Behinderten und Obdachlosen durch. Mehr als 100 deutsche Malteser Gliederungen pflegen rund 200 Partnerschaftsprojekte, leisten 500 Auslandseinsätze im Jahr und legen dafür über eine Million Kilometer zurück. Auch nach Afrika, Asien und Lateinamerika unterhält der Auslandsdienst langjährige Partnerschaften.

klar. Denn wir machen im Auslandsdienst nichts anderes als vor Gründung von Malteser International, die dazu geführt hat, dass wir heute für den hauptamtlichen und humanitären Teil unserer Arbeit die wertvolle Unterstützung weiterer Ordensgliederungen haben. Und unsere Verwurzelung im Hilfsdienst ist nach wie vor die Basis. So sind nach dem Malteser Fest in Vechta einige unserer Malteser International Mitarbeiter spontan Mitglied in der Gliederung Brühl-Wesseling geworden und arbeiten dort jetzt ehrenamtlich als Pressereferent, Kradmelder und Dolmetscherin mit.

*Das Gespräch führte Christoph Zeller.*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an [malteser.magazin@maltaenet.de](mailto:malteser.magazin@maltaenet.de) oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

# Von Anfang an ganz vorn dabei.

Seit fast 125 Jahren sind wir als Qualitätsversicherer ganz vorn dabei, wenn es um Schutz und Sicherheit geht. Für Ihr Leben, Ihr Zuhause, Ihre Gesundheit und für Ihr Auto.



NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE  
Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg  
Telefon 0911 531-5, Fax 531-3206  
info@nuernberger.de, www.nuernberger.de

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg  
**NÜRNBERGER**  
AutoVersicherung



# Malteser Auslandsarbeit: Projekt- und Partnerländer

## Leitung



**Ingo Radtke**  
Leiter  
*Ingo.Radtke@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-150



**Sid Johann Peruvemba**  
Stellvertretender Leiter  
*Sidjohann.Peruvemba@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-170



**Petra Tilgner**  
Team-Office  
*Petra.Tilgner@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-151

## Headquarters

Malteser International /  
Malteser Auslandsdienst  
Kalker Hauptstr. 22-24  
51103 Köln  
Tel. (02 21) 98 22-151  
Fax (02 21) 98 22-179  
*info@malteser-international.org*  
*www.malteser-international.org*



## AMERIKA

- 1 Bolivien
- 2 Brasilien
- 3 Chile
- 4 Mexiko
- 5 Peru
- 6 USA

## AFRIKA

- 7 Äthiopien
- 8 Angola
- 9 DR Kongo
- 10 Kenia
- 11 Nigeria
- 12 Südafrika
- 13 Sudan
- 14 Uganda

## Nothilfe / Einsatzunterstützung



**Sonja Greiner**  
Nothilfeferentin  
*Sonja.Greiner@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-163



**Janine Lietmeyer**  
Nothilfeferentin  
*Janine.Lietmeyer@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-277

## Finanzen / Controlling



**Annette Wille**  
Referatsleiterin  
*Annette.Wille@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-171

## Gesundheitsprogramme

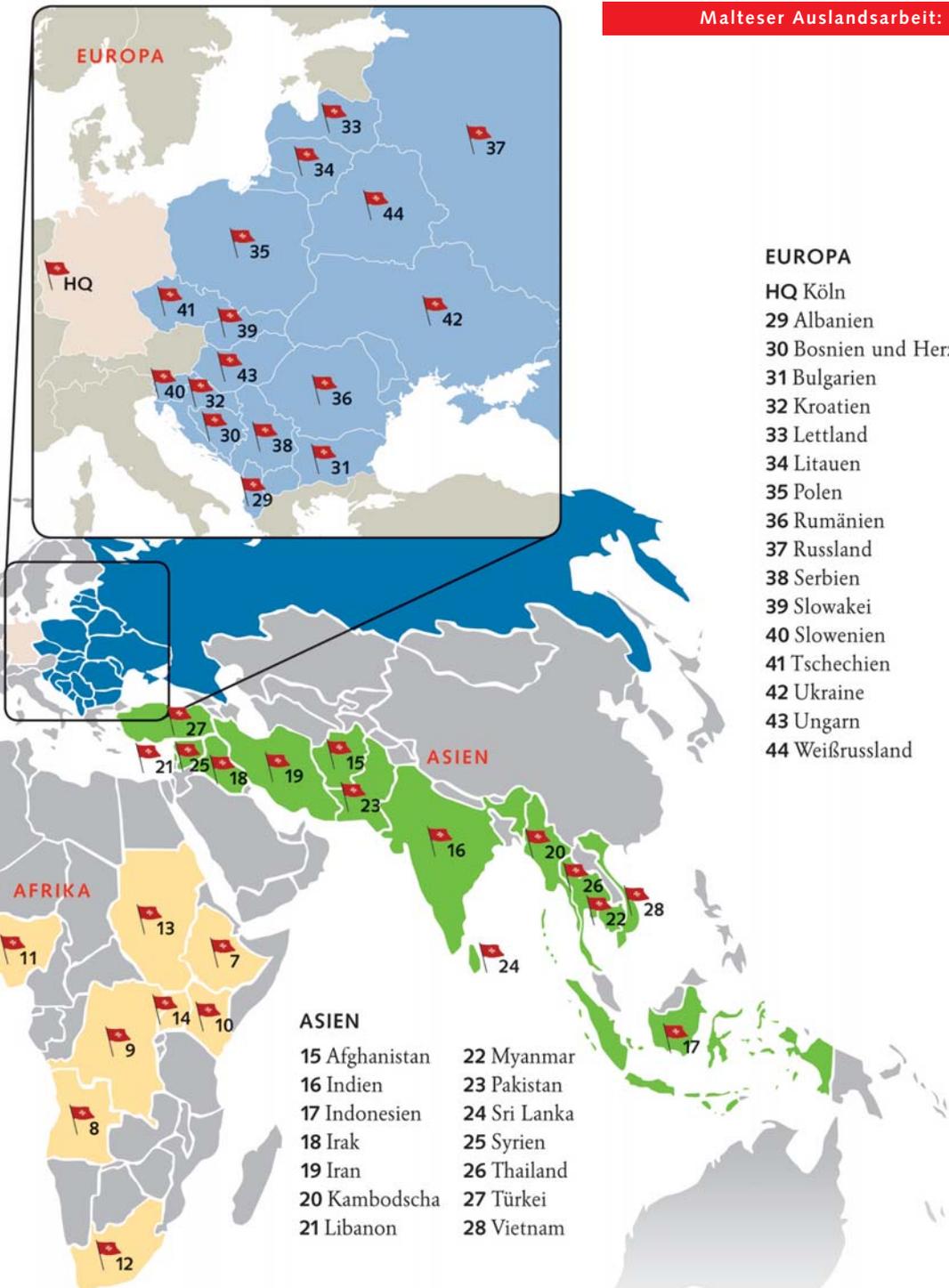


**Dr. Peter Schmitz**  
Leitender Arzt  
*Peter.Schmitz@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-185

## Gesundheitsprogramme



**Dr. Marie Theres Benner**  
Referentin  
Gesundheitsprogramme  
*Mariet.Benner@malteser-international.org*  
Tel. (02 21) 98 22-212



**EUROPA**

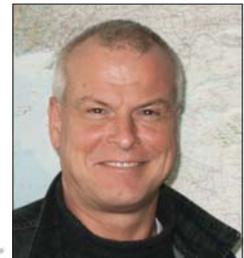
- HQ Köln
- 29 Albanien
- 30 Bosnien und Herzegowina
- 31 Bulgarien
- 32 Kroatien
- 33 Lettland
- 34 Litauen
- 35 Polen
- 36 Rumänien
- 37 Russland
- 38 Serbien
- 39 Slowakei
- 40 Slowenien
- 41 Tschechien
- 42 Ukraine
- 43 Ungarn
- 44 Weißrussland

**Personal**



**Renate Esser**  
 Personalreferentin  
*Renate.Esser@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-165

**Afrika**



**Dr. Georg Nothelle**  
 Referatsleiter Afrika  
*Georg.Nothelle@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-160

**ASIEN**

- 15 Afghanistan
- 16 Indien
- 17 Indonesien
- 18 Irak
- 19 Iran
- 20 Kambodscha
- 21 Libanon
- 22 Myanmar
- 23 Pakistan
- 24 Sri Lanka
- 25 Syrien
- 26 Thailand
- 27 Türkei
- 28 Vietnam

**Mittel- und Osteuropa / Auslandsdienst**



**Michael Lülsdorff**  
 Referatsleiter  
 Mittel- und Osteuropa /  
 Auslandsdienst  
*Michael.Luelsdorff@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-174



**Magdalena Hillar**  
 Sachbearbeiterin  
 Mittel- und Osteuropa /  
 Auslandsdienst  
*Magdalena.Hillar@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-172

**Kommunikation / Public Relations**



**Petra Ipp-Zavazal**  
 Leiterin der Internationalen  
 Kommunikation  
*Petra.Ipp@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-155



**Esther Finis**  
 Referentin Internationale  
 Kommunikation  
*Esther.Finis@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-213

**Asien**



**Roland Hansen**  
 Referatsleiter Asien  
*Roland.Hansen@malteser-international.org*  
 Tel. (02 21) 98 22-162

# Unsere Partner: Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa



Der ukrainische Malteser Hilfsdienst unterstützt unter anderem Einrichtungen für geistig behinderte Kinder (Foto: Antonello Nusca)

## Ukraine: Maltijska Služba Dopomohy (MSD) – gegründet 1993

Der Malteser Hilfsdienst ist seit der Winterhilfe 1990/91 in der Ukraine tätig. Mit den ukrainischen Partnern halfen die Malteser zunächst besonders Bedürftigen in Lviv (Lemberg) mit Lebensmitteln und Kleidung über den Winter. Die Suppenküche, die damals eingerichtet wurde, arbeitet noch heute und versorgt an acht Ausgabestellen täglich rund 430 Menschen. Seit der Gründung des MSD entwickelten die ukrainischen Malteser zahlreiche weitere Projekte wie Armenapotheken und Kleiderkammern, Erste-Hilfe-Kurse, Nähkurse und spezielle Angebote für Behinderte. Traditionell engagieren sie sich auch bei Jugendwallfahrten, organisieren Jugendfrei-

ten und Besinnungstage. Zudem unterstützen sie zahlreiche Kinderheime in der Region rund um Lviv.

## Rumänien: Serviciul de Ajutor Maltez in Romania (SAMR) – gegründet 1991

Mehr als 1.100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 25 Gliederungen erfüllen in Rumänien den Leitspruch des Malteserordens „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ mit Leben und geben vor allem Hilfestellung im sozialen und erzieherischen Bereich. In Armenapotheken und Kleiderkammern, in Altenheimen, Arztpraxen, Behinderten- und Seniorenclubs sowie beim Mahlzeiten-dienst versorgen sie die Ärmsten der

## Für einen zeitgemäßen Auslandsdienst

*Würden wir die Situation des Auslandsdienstes ausschließlich nach seinen statistischen Daten beurteilen, so könnten wir durchaus zufrieden sein: Über 120 Gliederungen sind im Auslandsdienst aktiv. Diese unterhalten rund 200*



Bundesauslandsbeauftragter Theodor Wallau

*Partnerschaften mit Gruppen und Einrichtungen in 26 Ländern. Noch immer führen wir jährlich konstant über 500 Auslands-einsätze durch. Und das ist alles andere als selbstverständlich. Mit der größer werdenden zeitlichen Distanz zur Osteuropa-Euphorie der 90er-Jahre stellen immer mehr Verbände und Ost-Initiativen ihre Arbeit ein, weil es ihnen an Helfern oder Ressourcen – meistens sogar an beidem – fehlt. Fast ist man als Malteser geneigt, sich zufrieden zurückzulehnen, „wo es doch bei uns immer noch so gut läuft“. Ganz im Gegensatz dazu habe ich jedoch in persön-*

*lichen Gesprächen mit Verantwortlichen der Gliederungen ein anderes Bild gewonnen. Es ist geprägt von der Sorge, dass auch unser Auslandsdienst, trotz des immer noch dringenden Hilfebedarfs bei den Partnern, ein Auslaufmodell sein könnte. Bei aller notwendigen Aufbauarbeit von Malteser International dürfen wir den Auslandsdienst nicht vernachlässigen. Das Ehrenamt hat hier in den vergangenen beiden Jahrzehnten Fantastisches geleistet und erreicht – das dürfen wir nicht aufs Spiel setzen!*

*Bei der Zentralen Auslandstagung im vergangenen November habe ich mich mit den Diözesanverantwortlichen für den Auslandsdienst darauf verständigt, dass wir in eine Perspektivdiskussion eintreten werden, an deren Ende bedarfsgerechte, praktikable und tragfähige Antworten für einen zeitgemäßen Auslandsdienst stehen sollen.*

Botschafter a.D. Theodor Wallau, Bundesauslandsbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes



Polen: Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser leisten bei großen Veranstaltungen Sanitätsdienst

Armen nicht nur mit dem Lebensnotwendigen, sondern schenken ihnen vor allem auch menschliche Wärme und Zuneigung. Im Mittelpunkt stehen Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien, Menschen mit Behinderungen, Senioren, pflegebedürftige Menschen, Waisenkinder und Menschen, die aufgrund von sozialen Entwicklungen oder Katastrophen vor besonderen Herausforderungen stehen. Die rumänischen Malteser setzen sich außerdem dafür ein, den Jugendlichen den Wert der christlichen Nächstenliebe zu vermitteln. Mittlerweile sind bereits 22 Jugendgruppen entstanden.

**Polen: Maltanska Sluzba Medyczna (MSM) – gegründet 1990**

2.000 Mitglieder des MSM in 35 Gliederungen und in der Zentrale in Krakau setzen sich für allein lebende Menschen, Kranke, Behinderte, Obdachlose und andere Menschen ein, die auf Hilfe angewiesen sind. In einem Zentrum für behinderte Kinder und deren Familien in Krakau bieten die polnischen Malteser moderne Dia-

gnose- und Therapiemöglichkeiten an und helfen den Familien bei der Organisation ihres Alltags. Einen Schwerpunkt der Arbeit bilden die Erste-Hilfe-Kurse mit mehr als 11.000 Ausbildungen seit 1991. Außerdem stellen die polnischen Malteser bei großen politischen, kulturellen, sportlichen oder religiösen Veranstaltungen den ehrenamtlichen Sanitätsdienst.

**Litauen: Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba (MOPT) – gegründet 1991**

Der litauische Malteser Hilfsdienst ist mit seinen 650 aktiven Mitgliedern einer der großen Malteser Verbände in Mittel- und Osteuropa. In 27 Orten Litauens bieten die jugendlichen und erwachsenen Malteser soziale Basisdienste an. Dazu gehören die Behinderten- und Seniorenbetreuung, die Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die Kinder- und Jugendarbeit.

Die Malteser in Litauen unterhalten außerdem Kleiderkammern, 13 Sozialküchen, die auch „Essen auf Rädern“ anbieten, Kindertagesstätten, Altenbesuchsdienste und drei Armenapotheken. Dazu kommen Förderprogramme für Kinder aus sozial schwachen Familien. Die Kinder bekommen nicht nur eine warme Mahlzeit und qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, sondern besu-

chen beispielsweise gemeinsam Museen oder lernen beim Sport, Aggressionen abzubauen.

**Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa**

					<b>Albanien</b> Malteser Ndihmon Në Shqipëri (MNSH) www.mnsh.org info@mnsh.org
					<b>Kroatien</b> Udruga Malteser Hrvatska Hms-croatia@net.hr
					<b>Litauen</b> Maltos ordino pagalbos tarnyba (MOPT) www.maltocijai.lt maltos.ordinas@gmail.com
					<b>Polen</b> Stowarzyszenie Maltanska Sluzba Medyczna Pomoc Maltanska (MSM) www.msm.org.pl secretariat@msm.org.pl
					<b>Rumänien</b> Serviciul de Ajutor Maltez in Romania (SAMR) www.maltez.ro maltez@maltez.ro
					<b>Russland / Kaliningrad</b> Malteskaja sluzba pomosci Kaliningradsckaja Oblast malteser@gazinter.net
					<b>Russland / Moskau</b> Phone +7 095 905-5410 Fax +7 095 905-5366
					<b>Russland / St. Petersburg</b> malteser@rol.ru
					<b>Serbien</b> Malteska dobrotvorna organizacija Jugoslavije (MDOJ) mdoj@mgnnet.co.yu
					<b>Tschechische Republik</b> Maltéská pomoc (MP, o.p.s.) www.maltezskapomoc.cz info@maltezskapomoc.cz
					<b>Ukraine</b> Maltijska Sluzba Dopomohy (MSD) www.malteser.lviv.ua malteser@malteser.lviv.ua
					<b>Ungarn</b> Magyar Máltai Szeretetszolgálat Egyesület (MMSZ) www.maltai.hu nemzetkozi@maltai.hu
<b>Legende</b>					
	Medizinische Hilfen				
	Hilfen für Kinder und Jugendliche				
	Hilfen für ältere und Not leidende Menschen				
	Zivil- und Katastrophenschutz				
	Hilfen für Menschen mit Behinderungen				
	Hilfen für Obdachlose und Menschen in besonderen Notlagen				

# Vom Hilfsgütertransport zur Projektarbeit

## Neue Wege der Malteser Auslandsarbeit in Weißrussland

Seit 15 Jahren unterstützen Malteser aus dem Offizialatsbezirk Oldenburg die Caritas im weißrussischen Bistum Grodno. Standen in den ersten Jahren vor allem Hilfsgütertransporte im Mittelpunkt, setzte 2001 ein Umdenken ein: Neben der Materialhilfe rückte die Unterstützung von Projekten ins Blickfeld. Aloys Schmiegelt, Diözesanauslandsbeauftragter und Leiter des Auslandsdienstes in Sandkrug, berichtet.



Er begleitet die Malteser Auslandsarbeit in Weißrussland seit vielen Jahren: Aloys Schmiegelt, Leiter des Auslandsdienstes in Sandkrug

Der Einsatz in Weißrussland entwickelte sich über unsere Litauenhilfe. In den frühen 90er Jahren gab es keinen Grenzübergang zwischen Polen und Litauen, unsere Transporte gingen also durch Weißrussland. So kamen wir in Kontakt mit der Caritas in Grodno.

Weißrussland ist ein Land mit einer schweren Vergangenheit. Kriege und Katastrophen haben das Land tief erschüttert – die russische Revolution und die folgenden bürgerkriegsähnlichen Zustände, die Besetzung durch die Sowjets 1939 und der Überfall durch Deutschland 1941. Mit dem Reaktorunglück von Tschernobyl 1986 war das Land schließlich völlig überfordert. Auch heute können die Sozialsysteme des Landes der Not der Bevölkerung nicht effektiv begegnen.

Alte Menschen, Behinderte, Waisen und kinderreiche Familien sind besonders betroffen.

Die Caritas im Bistum Grodno leistet hier Großartiges. Lange haben die Malteser sie ausschließlich mit Kleidung, Nahrungsmitteln, Medikamenten und Hygieneartikeln beliefert. Diese Art der humanitären Hilfe berührt die Menschen in ihrem Selbstverständnis. Die häufig forsche, zupackende, nach schnellen Lösungen suchende Malteser Aktivität verstört viele Menschen. Sie sind es nicht gewohnt, selbstständig und ohne große Bürokratie Entscheidungen zu treffen.

### Was ist unser Ziel?

Wir müssen uns also fragen: Was ist unser Ziel? Wollen wir nur die Caritas mit Hilfsgütern unterstützen? Sammeln, sortieren, verpacken, beladen, fahren, abladen, ein bisschen Gemeinschaftsgefühl und Truckerromantik – ist das alles? Ich denke nein. Denn wir können mehr tun.

Doch das erfordert intensive Arbeit, bei der nicht unsere Befindlichkeit im Vordergrund steht, sondern die der Menschen in Weißrussland. Viele zeitaufwendige Gespräche und Geduld sind erforderlich, Kraft, auch Misserfolge und Rückschläge auszuhalten, sowie Verständnis für die schwierige

Situation der weißrussischen Entscheidungsträger und die Probleme der Menschen vor Ort. Wir haben uns an diese Aufgabe gewagt. Mit einer Sozialküche in Voronova haben wir erste Erfahrungen in der Unterstützung eines Projekts gesammelt und viel gelernt.

### Mobile häusliche Versorgung

Das nächste Projekt in Slonim ist schon etwas größer: Die „mobile häusliche Versorgung“ umfasst die Betreuung alter Menschen, behinderter junger Menschen, von Kindern kinderreicher Familien und mobile Therapie. Die Vorbereitung hat zwei Jahre gedauert – eine Zeit voller Gespräche, Fragen, Gebäude-Besichtigungen, Zweifel und Zollbestimmungen.

Heute gibt es unter anderem zwei eingerichtete Werkstätten, ein Mikrobuss mit Anhänger ist für den Transport Behinderter im Einsatz. Natürlich tauchen ständig neue Fragen auf, und es ist klar, dass wir das Projekt noch einige Zeit begleiten müssen. Doch leise sind Veränderungen bemerkbar, und die Menschen beginnen, aus eigener Verantwortung tätig zu werden – der schönste Erfolg für unseren Einsatz.

*Aloys Schmiegelt*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an [malteser.magazin@maltanet.de](mailto:malteser.magazin@maltanet.de) oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

# Hilfe, wie sie gebraucht wird

Oliver Glaser leitet den Auslandsdienst bei den Maltesern in Karlsruhe



Nähe über Grenzen hinweg: Oliver Glaser in Litauen

Er ist Diplom-Bauingenieur, Master in Public Transport Management, als stellvertretender Leiter der Abteilung Infrastrukturplanung bei den Karlsruher Verkehrsbetrieben zuständig für Trassen, Routen und Haltestellen der Busse und Bahnen – und begeisterter Auslandsdienstler.

Oliver Glaser schlägt in seiner Auffassung von Auslandsdienst die Brücke zwischen der früheren Materialhilfe und modernem Know-how-Transfer. Der 37-jährige Badener ist jemand, der erstmal zuhört und hinschaut, was die Partner vor Ort wirklich brauchen, bevor er loslegt. Und so war das auch mit seinem Einstieg in den Auslandsdienst.

Rom im Heiligen Jahr 2000. Der Malteserorden hat den Sanitätsdienst in den Hauptkirchen übernommen. Durchgängig sind 32 Einsatzkräfte vor Ort, und unter den 16, die davon die

deutschen Malteser in wechselnden Teams stellen, ist auch Oliver Glaser. 1992 ist er während des Studiums zu den Karlsruher Maltesern gekommen, hat 1995 den Rettungssanitäter gemacht und trifft jetzt in Rom zusammen mit Dr. Andreas Heinze, ebenfalls aus Karlsruhe, Kollegen aus Polen und der Ukraine: „Mit welchem Herzblut diese Menschen Malteser sind, hat uns schwer beeindruckt“, erzählt er. „Mit dem wenigen, was sie haben, machen sie so tolle Arbeit“, finden Heinze und er und können sich vorstellen, in Karlsruhe, wo bis dahin Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Ausbildung im Vordergrund stehen, mit Auslandsarbeit anzufangen.

Noch im selben Jahr berichten Auslandsdienstler aus Twistringen in der Malteser Mail-List, dass litauische Malteser Kontakt zu Partnern in Deutschland suchten. Oliver Glaser nimmt

Kontakt zu den Twistringer Maltesern um Georg Beuke auf, findet in seiner Gliederung Gleichgesinnte und die Unterstützung des Stadtbeauftragten Günter Halmich, gründet 2001 die Auslandsgruppe Karlsruhe und organisiert 2002 mit Twistringer Hilfe den ersten Konvoi ins litauische Akmene. „Zuerst ging der Know-how-Transfer voll in unsere Richtung“, berichtet Glaser dankbar über die Unterstützung aus Twistringen: „Das ist das tolle Miteinander, wie ich es bei den Maltesern so schätze.“

Aus den ersten Materialtransporten ist inzwischen eine differenzierte Hilfe geworden. „Werkzeug, das bei uns preiswerter ist, kaufen wir in Deutschland. Aber warum sollen wir Holz, Nägel, Schrauben oder Dachpfannen teuer nach Litauen fahren, wenn es dort inzwischen Baumärkte gibt?“, fragt der Organisationsfachmann und setzt auf Projektarbeit vor Ort. So fahren sie im Sommer mit fünf bis sieben Experten verschiedenster Profession zum Arbeitseinsatz in ihr zweites Projekt, das Jugenddorf von Pater Hermann Schulz in Klaipeda, um dort Dächer zu reparieren, Elektrizität zu legen, Holzwände zu sanieren – in engster Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort, versteht sich. Denn: „Vertrauen und Verlässlichkeit sind das A und O in der Auslandsarbeit“, weiß Oliver Glaser. „Das gilt hier für unser fantastisches Auslandsteam in Karlsruhe genauso wie gegenüber unseren litauischen Partnern.“ *cz*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an [malteser.magazin@maltanet.de](mailto:malteser.magazin@maltanet.de) oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

# Stimmen zur Arbeit von Malteser International

*Wir Malteser aus Brühl-Wesseling haben schon häufig mit Malteser International zusammen gearbeitet, zum Beispiel beim Aufbau für eine große Ausstellung auf dem Petersberg oder beim*



*Malteser Fest in Vechta. Es macht jedes Mal großen Spaß, wenn Ehrenamtliche und Hauptamtliche zusammenwirken. Und es ist gut zu spüren,*

*dass wir uns alle für dasselbe Ziel einsetzen. Hinrich Börgmann, Stellvertretender Stadtbeauftragter Malteser Hilfsdienst Brühl-Wesseling*

*Die Idee von Malteser International, mit Helfern unserer Ortsgruppe den Startschuss zur Martinshilfe in Damme zu gestalten, gefiel uns spontan. Ziel dieser Aktion war es, am 11. November beim Martinsumzug Spenden für die*



*Arbeit von Malteser International zu sammeln. Schirmherr Rolf Zuckowski kam persönlich, um uns mit Liedern auf den Laterneumzug ein-*

*zustimmen. Zum Dank für die Unterstützung verlieh Malteser International allen Beteiligten die Einsatzmedaille „St. Martin 2007“. Jürgen Trumme, Malteser Hilfsdienst Damme*

*Die Soldaten verschleppten mich in den Wald und vergewaltigten mich. Drei Monate lang. Als sie mich freiließen, war ich schwanger. Alle haben behauptet,*



*ich sei freiwillig mit in den Wald gegangen. Schließlich kam ich in ein Gesundheitszentrum, das von Malteser International unter-*

*stützt wird. Hier hat man nicht nur meine körperlichen Wunden geheilt und mich seelisch unterstützt, sondern außerdem meinem Ehemann klar gemacht, dass mich keine Schuld trifft. Dank der Malteser wohne ich jetzt mit meinem neugeborenen Sohn wieder bei meiner Familie. Mama Sophie, DR Kongo*

*Malteser International, das aus dem Auslandsdienst des Malteser Hilfsdienstes hervorging*



*und 2005 zum internationalen Hilfswerk des Malteserordens ernannt wurde, hat nach wie vor seine Heimat im deutschen Ver-*

*band. Deswegen tragen wir auch eine besondere Verantwortung für die weitere Entwicklung. Die Verankerung im deutschen Hilfsdienst schenkt allen Mitarbeitern von Malteser International sowohl in Köln als auch im Ausland die Malteser Identität. So unterscheiden sich Auslandsdienst und Malteser International zwar in Arbeitsfeldern und Arbeitsweise, sind aber letztlich nur zwei unterschiedliche Instrumente zur Erfüllung eines gemeinsamen Auftrags.*

*Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes*

*Seit über 900 Jahren leisten der Orden und seine Werke international Hilfe für Menschen in Not. Mit Malteser International werden*



*nun alle Kräfte des Malteserordens gebündelt, um unser Netzwerk der humanitären Hilfe weltweit zu verstärken.*

*Malteser International, ursprünglich ein „Kind“ der Deutschen Assoziation, wurde zu einem Gemeinschaftswerk des gesamten Ordens weiterentwickelt. Damit eröffnen sich wertvolle Chancen und Möglichkeiten, die Sendung des Ordens weltweit zu verwirklichen, den Menschen in ihren Nöten beizustehen und ihnen so neue Lebensperspektiven zu schenken. Albrecht Freiherr von Boeselager, Großhospitaller des Malteserordens*

*Spannende Berichte aus Afrika und Asien! Die Mitarbeiter von Malteser International berichten über ihre tägliche Arbeit. Vom Kampf gegen Unterernährung über die Ausbildung von Hebammen bis hin zum Bau von Was-*



*sertanks erzählen sie live und aus erster Hand. Gerne kommen die Referenten auch vor Ort in Diözesen und Gliederungen.*

*Eine E-Mail oder ein Anruf genügen. Stefan.Johag@ maltanet.de, Telefon: (02 21) 98 22-138. Stefan Johag, Social Marketing im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes*

# Neues Leben in Pongro

Einsatz für das Leben von Müttern und Kindern in Kambodscha

**Kambodscha ist im Aufbruch. Vieles hat sich verbessert seit dem Ende des Khmer Rouge-Regimes und des folgenden Bürgerkriegs. Doch Kambodscha hat noch immer eine der höchsten Müttersterblichkeitsraten Südostasiens.**

Der Bevölkerung fehlt das Vertrauen in die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen, die Infrastruktur ist schlecht, viele Frauen gebären zu Hause ohne jegliche medizinische Hilfe. Bereits seit 1999 engagiert sich Malte-

Motorroller bringt ihr Mann sie zum Gesundheitszentrum nach Pongro, eines der vier in der Provinz Oddar Meanchey im Nordwesten Kambodschas, die Malteser International unterstützt. Nur zwei Stunden später kommt Daley zur Welt. „Durchschnittlich entbinden zehn Frauen im Monat bei uns. Eine gute Zahl, wenn man bedenkt, dass alle Frauen zu Hause entbunden haben, bevor die Malteser mit ihrem Projekt zur Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in die Dörfer kamen“, sagt Khoun Sy, der Leiter des Gesundheitszentrums.

Daley ist Douy Lows fünftes Kind und das erste, das mit medizinischer Hilfeleistung in einem Gesundheitszentrum zur Welt kam. Erst vor drei Wochen hat eine Bekannte ihr Kind bei der Geburt verloren. Es kam zu schweren Blutungen und die traditionelle Geburtshelferin, die wie ihre Kolleginnen keine medizinische Ausbildung hat, konnte nicht mehr helfen.

Um die Frauen zu ermutigen, im Gesundheitszentrum zu entbinden, hat Malteser International in 40 Dörfern der Provinz Mütterberatungsgruppen gegründet. Freiwillige, die von den Maltesern ausgebildet werden, bereiten die Frauen auf die Geburt vor und bieten ihnen nach der Entbindung Hilfe an. Während ihrer früheren Schwangerschaften ging Douy Low nie zu Vorsorgeuntersuchungen. „Als ich dieses Mal Magenprobleme hatte,



Douy Low freut sich über die Geburt ihres fünften Kindes, das im Gesundheitszentrum von Pongro zur Welt kam (Foto: Miriam Fuß)

ging eine der Beraterinnen mit mir ins Gesundheitszentrum“, erzählt sie. „Ich hatte Angst, mein Kind zu verlieren. Aber die Krankenschwester hat mir sofort geholfen“. Sie will die Müttegrippe auch weiterhin besuchen und für Untersuchungen hierher kommen. „Schließlich will ich sichergehen, dass Daley sich gut entwickelt und gesund bleibt.“

*Miriam Fuß*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an [malteser.magazin@maltanet.de](mailto:malteser.magazin@maltanet.de) oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

## Martinshilfe 2008 für Kambodscha



Sandra Harlass  
(Foto: Isabella Roeb)

Sandra Harlass, Projektkoordinatorin Kambodscha: „Ich freue mich sehr, dass die Martinshilfe 2008 Spenden zugunsten unserer Projekte in Kambodscha sammelt. Denn hier ist Hilfe dringend nötig: Die Kindersterblichkeit ist erschreckend hoch und die Gesundheitsversorgung völlig unzureichend. Mit der Martinshilfe können Menschen in Deutschland uns beispielsweise helfen, dass mehr Mütter während der Schwangerschaft und Geburt medizinisch betreut werden und Kinder einen gesunden Start ins Leben haben.“



ser International in Oddar Meanchey, einer der ärmsten Provinzen des Landes, mit einem umfangreichen Programm zur Mutter-Kind-Gesundheit. Dazu gehört die Ausbildung von Mutter-Kind-Beraterinnen und Hebammen in Gesundheitszentren.

Um 8 Uhr an einem Montagabend fühlt Douy Low, 31, dass ihr Baby nicht mehr warten kann. Auf dem

# Viel mehr als nur ein „stilles Örtchen“

Ein Wasser-Projekt von Malteser International in Sri Lanka

Wenn Kaushalya Walgama mit ihrem Team an die Grundschule in Elpitiya kommt, stürmen ihr Dutzende von Kindern entgegen, denn ihre Besuche bedeuten, dass etwas Besonderes passiert.



Die Kinder werden bei den Entscheidungen über die neuen sanitären Anlagen miteinbezogen und können ihre Wünsche und Vorstellungen äußern (Foto: Katrin Rehfuss)

Heute geht es um die neuen sanitären Einrichtungen. Kaushalya ist als Gesundheits- und Hygiene-Spezialistin für Malteser International tätig. Ihr Besuch ist Teil des Projekts mit lokalen Partnern „Kinderfreundliche Schulen“. Dabei wird die gesamte Schule in die Entscheidungen über den Bau neuer Latrinen und Waschbecken eingebunden. So wird nicht nur die Hygiene, sondern auch das Wissen über Gesundheit und Hygiene verbessert.

„Die Kinder dürfen ihre Wünsche äußern. Schließlich nutzen sie die Anlagen und sollen sie auch instand halten“, erklärt Kaushalya. Wie die meisten Schulen in Sri Lanka hat die Batuwahena Grundschule weder eine ausreichende Wasserversorgung noch adäquate sanitäre Einrichtungen. Die Toiletten sind nicht nach Geschlechtern getrennt, und sie bieten keine Privatsphäre.

Nachdem Kaushalya allen erklärt hat, worum es gehen soll, teilen sich Schüler, Eltern und Lehrer auf. „Die Kinder reden viel freier, wenn sie unter sich sind“, erläutert die 34-Jährige. Die Gruppen diskutieren, wie die Latrinen und Waschmöglichkeiten aussehen sollen. Einig sind sich alle über die Farben, in denen die Räume gestrichen werden sollen: Hellgelb für die Mädchen, Dunkelgrün für die Jungen. Und an die Wände werden sie Hygieneregeln schreiben, damit sie beispielsweise das Händewaschen nach Benutzung der Latrine nicht mehr vergessen.

Malteser International hat das Konzept der „kinderfreundlichen Schulen“ zusammen mit UNICEF für 52 Schulen entwickelt. 16.000 Schülerinnen und Schüler profitieren bereits von den neuen sanitären Einrichtungen. Darüber hinaus unterstützen die Malteser „Gesundheitsclubs“ an den Schu-

## Fastenaktion 2008: 40 Fasten-Euro für Sri Lanka

2008 ist das internationale Jahr der sanitären Grundversorgung. Dabei geht es um die Gesundheit und Würde von jenem Drittel der Menschheit, das ohne einfachste sanitäre Einrichtungen leben muss. Malteser International setzt sich in vielen Ländern mit Wasser- und Hygiene-Projekten für konkrete Verbesserungen ein. In ihrer diesjährigen Fastenaktion rufen die Malteser dazu auf, an jedem Tag der Fastenzeit einen Euro zur Seite zu legen. Mit diesen 40 Fasten-Euro können die Malteser Zement oder Sand für eine 5.000-Liter-Zisterne in Sri Lanka kaufen oder den Arbeitslohn eines Maurers für den Bau von zwei Zisternen bezahlen. Zum Weltwasser-Tag am 22. März 2008 präsentiert Malteser International seine Projekte in Sri Lanka in einem 30-minütigen Film auf [www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org).

len, erstellen Unterrichtsmaterial zum Thema und zeigen den Schülern, wie sie selbst testen können, ob das Wasser an ihrer Schule oder zu Hause trinkbar ist. *Katrin Rehfuss*

Mittels Gruppenarbeit in der Schule verbessern die Malteser das Wissen der Kinder über Gesundheit und Hygiene (Foto: Katrin Rehfuss)



# „Das Schönste ist der persönliche Kontakt“

Seit 2002 leitet Dr. Georg Nothelle das Afrika-Referat von Malteser International in Köln. Auch zuvor war der Agrarwissenschaftler viele Jahre im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe in Afrika und Asien tätig.

**Malteser Magazin:** *Wo arbeiten die Malteser in Afrika und welches sind die Schwerpunkte?*

**Dr. Georg Nothelle:** Malteser International setzt sich derzeit in sechs Ländern des östlichen und südlichen Afrikas für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ein. Von Beginn an haben wir uns ein fachliches Profil gegeben: Gesundheit im weitesten Sinne. Das reicht von der Basisgesundheitsversorgung, der Bekämpfung spezieller Krankheiten und Epidemien über Trinkwasserversorgung, Hygiene, Ernährungssicherung und Einkommen schaffenden Maßnahmen bis hin zur Aus- und Weiterbildung von einheimischem Personal im Gesundheitsbereich.

**MM:** *Welche Kriterien sind ausschlaggebend dafür, ob Malteser International in einem Land tätig wird und tätig bleibt?*

**Nothelle:** Häufig ist eine Katastrophe Ausgangspunkt für unseren Einsatz. Wir müssen uns jedoch schon in diesem Moment überlegen: Was ist unser Ziel? Was können wir tun, damit unsere Hilfe die Lage wirklich nachhaltig verbessert? Aber auch: Wann müssen wir uns zurückziehen? In welche Hände können wir das Projekt dann übergeben? In Uganda beispielsweise führen wir schon seit 1996 ein Projekt zur Ernährung unter- und mangelernährter Kinder durch, welches ursprünglich als Hilfe für Flüchtlinge aus dem Südsu-

dan geplant war. Da auch die einheimische Bevölkerung an Hunger litt, blieb der Bedarf für ein Ernährungszentrum bestehen – also sind wir dageblieben. Aus einem Einsatz in einem politischen Krisenherd wurde so ein langfristiges Ernährungsprojekt. Und selbstverständlich ist auch die Finanzierung des Einsatzes immer eine nicht ganz unwichtige Frage.

**MM:** *Wie sieht Ihr persönlicher Arbeitsalltag aus, hier in Köln und in Afrika?*

**Nothelle:** Wenn ich hier in Köln im Büro bin, stehen Gespräche mit meinen Mitarbeitern und Treffen mit Geldgebern auf der Tagesordnung. In Afrika, wo ich im Durchschnitt eine Woche pro Monat bin, liegt meine Hauptarbeit darin, die physische Distanz zwischen dem Generalsekretariat in Köln und dem „Feld“, das heißt unseren Projektstandorten, zu schließen. Eine E-Mail oder ein Telefongespräch können niemals den persönlichen Kontakt zu den Kollegen vor Ort ersetzen. Außerdem verschaffe ich mir ein reelles Bild über die Situation in dem jeweiligen Einsatzland. Denn davon lebe ich, wenn ich wieder in Deutschland bin, und darauf basieren auch die weiteren Entscheidungen.

**MM:** *Was motiviert Sie am stärksten in Ihrem Beruf?*

**Nothelle:** Das Schönste für mich ist der persönliche Kontakt zu den Men-



Hilfe für die Flutopfer – Dr. Georg Nothelle in Kenia (Foto Jörg Löffke, ADH)

schen vor Ort, denen wir mit unserer Arbeit helfen können. Hinzu kommt die Freude über die Zusammenarbeit mit unseren vielen engagierten und motivierten Kollegen, sowohl draußen „im Feld“ als auch hier im Generalsekretariat in Köln, denn sie sind es, die unsere Arbeit erst möglich machen.

**MM:** *Was sind Ihre Ziele für 2008?*

**Nothelle:** Gesund bleiben, um weiterhin wertvolle Hilfe leisten zu können.

*Das Gespräch führte Esther Suchanek.*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an [malteser.magazin@maltanet.de](mailto:malteser.magazin@maltanet.de) oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

# Und jetzt noch ein Kloster?



Im Zentrum der klösterlichen Gesamtanlage steht die Stiftskirche St. Peter

Erst ein Gymnasium, dann ein Restaurant und jetzt ein Kloster, sind die denn wahnsinnig geworden bei den Malteser Werken? Und der Wahnsinn ist ja nicht einmal neu, er hat Methode. Denn angefangen haben die Malteser Werke mit Natürlicher Familienplanung und Einrichtungen für Ausiedler und Asylbewerber. Dann kamen stationäre Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendfreizeitstätten und ambulante Familienberatung hinzu. Da muss man sich über ein Kloster fast nicht mehr wundern. Aber das Gute ist, dahinter steckt mehr Methode als Wahnsinn: Die Malteser Werke haben sich Herausforderungen immer dort gestellt, wo sie gebeten wurden, in einer Notlage zu helfen. Natürlich nicht in jeder Notlage, sondern auf Spezialgebieten, die hohe fachliche Ansprüche, Organisationsgeschick und Improvisationsfähigkeit benötigen und wo die inhaltlichen Fragen zum Auftrag der Malteser passen. Und dann

haben sie daraus eine Geschäftsfeldstrategie entwickelt. Warum aber jetzt ein Kloster?

Um dies zu verstehen, muss man wenigstens grob wissen, worum es sich handelt. Das Klostergelände Bad Wimpfen besteht aus einer prächtigen

**Bad Wimpfen soll den Maltesern geistliche Heimat werden, in einer rastlosen Welt zur Entschleunigung einladen und den Glauben stärken**



gotischen Kirche, einem kulturhistorisch besonders wertvollen Kreuzgang umbaut von den Mönchszellen und Klostereinrichtungen, einem Gästehaus, einer barocken Villa, einem Jugendhaus und diversen Nebengebäuden, gelegen direkt am Neckar in der Nähe von Heilbronn mit Bahnananschluss. Es war ursprünglich ein sogenanntes Ritterstift, stand dann lange Zeit leer und beherbergte seit dem Kriegsende die vertriebenen Benediktiner aus dem schlesischen Kloster Grüssau. Den Benediktinern folgten die schlesischen Malteser nach Wimpfen und trafen sich dort alljährlich zu einer geistlichen Tagung mit prominenten Referenten, so auch dem damaligen Professor Ratzinger. 1963 wurde das erste Subpriorat des Malteserordens in Wimpfen gegründet. 2002 wurde der Kaplan des deutschen Subpriorates, Weihbischof em. Dr. Franziskus Eisenbach, Pfarrer in Bad Wimpfen und übernahm die Verantwortung für die Betreuung der Gäste. Ende 2006 verließen die beiden letzten Benediktiner das Kloster. Es gab keinen Träger, der bereit war, das Kloster Wimpfen als geistlichen Ort aufrechtzuerhalten. Zwischenzeitlich hatte der Malteser Hilfsdienst Heilbronn seine Bezirksgeschäftsstelle in die barocke Villa verlegt, und die Malteser Werke planten bereits, im ehemaligen Gästehaus eine stationäre Einrichtung für psychisch oder sozial geschädigte Kinder und Jugendliche zu betreiben.

Wir waren also bereits vor Ort verwurzelt, als der Benediktinerorden und das Bistum Mainz vor der Frage standen, ob das Kloster notfalls an einen privaten Nutzer verkauft werden müsse. In dieser Notlage entstand die Idee

seitens der Malteser, einen auf zunächst fünf Jahre angelegten Versuch zu machen, mit finanzieller Unterstützung der Benediktiner und des Bistums das Kloster mit seiner großen Tradition als geistlichen Ort zu retten. Nach einigen geringfügigen Umbau- und Renovierungsarbeiten werden 30 Zimmer mit 40 Betten zur Verfügung stehen. Das Haus wird einen bewusst einfach gehaltenen Stil sowohl in der Ausstattung wie auch in der Verköstigung pflegen. Es soll ein Haus der Stille mit geistlichen Angeboten für Gruppen und Einzelgäste werden. Die Tradition des benediktinischen Chorgebietes soll weitergeführt werden. Die Angebote von Bad Wimpfen richten sich an alle Malteser aus dem Orden und seinen Werken, an Gruppierungen aus der Region, aber darüber hinaus auch bundesweit an alle Menschen, die nicht in einem perfekt modernisierten Tagungskloster, sondern an einem Ort, der seine ursprüngliche schlichte Atmosphäre bewahrt hat, nach geistlicher Erneuerung und religiöser Vertiefung suchen. Ehreshoven ist

#### Helfer/innen gesucht für Renovierungseinsatz in Kloster Wimpfen im Sommer 2008

Für die Zeit zwischen dem 7. Juli und dem 29. August suchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit handwerklichem Geschick, die in einem 10-köpfigen Team im Kloster Wimpfen Renovierungsarbeiten durchführen, wie Wände Streichen, Fußböden Abschleifen und Entrümpeln. Der Einsatz sollte mindestens eine Woche dauern. Kosten für die Anreise, sowie die Unterbringung und Verpflegung im Kloster werden übernommen. Abendlicher Ausklang im Klostergarten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Malteser Hilfsdienst  
Bezirksgeschäftsstelle Heilbronn  
Herrn Neuhauser, Herrn Gurt  
Lindenplatz 4, 74206 Bad Wimpfen  
Tel.: (0 70 63) 9 33 94-56



Die Malteser führen das Kloster Bad Wimpfen als Exerzitienhaus weiter

mit seinem hohen Standard ein unverzichtbarer Tagungs- und Begegnungsort für die Malteser und viele externe Veranstalter, an dem auch geistliche Veranstaltungen stattfinden. Das Kloster Wimpfen wird auf ganz andere Weise ein Ort für geistliche Angebote werden, an dem, soweit es diesen Zweck nicht behindert, gelegentlich auch Tagungen durchgeführt werden können. Räumlich abgesondert liegt das schlichte Jugendhaus mit 28 Plätzen in Mehrbettzimmern, ideal für sich selbst versorgende Jugendgruppen.

Wegen der sehr unterschiedlichen Zielsetzungen und Angebote werden Ehreshoven und Wimpfen einander ergänzen. Und diese Ergänzung brauchen wir. Denn die Zukunft der Malteser wird sich nicht daran messen, ob wir in der Kranken- oder Altenversorgung besser als andere sind, weil diesem Erfordernis kein Anbieter mehr ausweichen kann. Die Malteser werden ihre historisch gewachsene Bedeutung nur dann wahren können, wenn

sie angesichts der größten und folgeschwersten Not unserer Zeit, der geistlichen Verwirrung und Verwahrlosung, sich in den Dienst der Neuevangelisierung stellen – überall dort, wo sie sich dem Menschen zuwenden: als glaubwürdige Zeugen der frohen Botschaft, in der Tat und gelegentlich auch im Wort. Deswegen wollen wir mit unseren geistlichen Angeboten über Ehreshoven hinausgehen und bei begrenzten Risiken die Zukunft mit Bad Wimpfen wagen.

Hinter der Dienstvielfalt der Malteser Werke gGmbH steckt eben doch Strategie: Sie verstehen sich als eine kleine bewegliche Einheit zwischen den beiden Großen, MHD und MTG, offen für immer wieder neue Herausforderungen und als Erkundungstrupp auf der Suche nach den Nöten von morgen, für die heute schon Antworten gefunden werden müssen. So stehen die Malteser insgesamt für Stabilität und für Beweglichkeit und bleiben aus Tradition modern.

*Job. Frbr. Heereman  
Geschäftsführender Präsident des  
Malteser Hilfsdienstes*

Johannes Freiherr Heereman



# Hilfe für die im Dunkeln

Ein Gastbeitrag von Peter Frey

**Es ist kaum vorstellbar, aber wahr: Man konnte den Tumor bereits fühlen – so lange hatte der Patient gezögert, bis er sich in die Sprechstunde der Malteser Migranten Medizin (MMM) getraut hat.**



Dr. Peter Frey leitet seit 2001 das Hauptstadtstudio des ZDF und ist Schirmherr der Malteser Migranten Medizin

Ebenfalls kaum vorstellbar, aber genauso wahr: In Deutschland leben hunderttausende Menschen ohne Krankenversicherung – für sie kann eine Schwangerschaft, ein vereiterter Zahn oder ein gebrochenes Bein zum Verhängnis werden.

Wir nehmen sie an der Oberfläche unserer Rundum-Versorgungsgesellschaft kaum wahr. Aber für eine gar nicht so kleine Gruppe ist eine gesicherte medizinische Versorgung, wie wir sie alle für selbstverständlich halten, ganz und gar nicht Alltag. Es sind etwa eine Million Menschen, die in Deutschland ohne Krankenversicherung leben, Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, Menschen, die aus der privaten Krankenversicherung herausgefallen sind.

Die Gründe für diesen Sturz aus dem sozialen Netz sind vielfältig. Manche fürchten ihre Ausweisung, weil sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Andere stehen nach der Pleite ihres Unternehmens auch persönlich vor den Scherben ihrer Existenz. Sicher, man kann immer Fragen stellen, Fragen nach Legalität, nach politischen Begleitumständen, nach Verantwortung. Aber wenn ein Kind geboren werden soll, wenn es ein Mensch vor Zahnschmerzen nicht mehr aushält oder eine Tumorerkrankung längst das Leben bedroht, dann gibt es nur noch eine Frage: Wer hilft, dass ein Kranker wieder gesund werden kann?

Die Malteser Migranten Medizin leistet an immer mehr Standorten in Deutschland humanitäre Hilfe für die, die sich an niemanden sonst wenden können. Es begann 2001 in Berlin, seitdem sind Beratungsstellen in Darmstadt, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Münster und Hamburg hinzugekommen. Jede einzelne Praxis hat ihre eigene Geschichte. Dahinter stehen immer ganz eigene Typen und Köpfe, die ihre Kraft und ihren Mut in die Arbeit stecken – und ihren Weg durch nicht immer unkomplizierte Verhältnisse vor Ort finden müssen. Patentrezepte gibt es nicht. Aber schon Vorbilder, wie durch Beharrlichkeit und Engagement Menschen geholfen werden kann.

Es sind Ärzte wie Dr. Adelheid Franz in Berlin oder Dr. Wolfgang Kauder in

Darmstadt, die mit ihrem Fachwissen, ihren Verbindungen und ihrer ganz persönlichen Leidenschaft dort helfen, wo es manchmal am schwersten ist: ganz in der Nähe. „Ich könnte nach meiner Pensionierung auch den ganzen Tag auf dem Tennisplatz stehen“, sagte mir ein MMM-Arzt, „aber der Beruf hat mir ein Leben lang so viel geschenkt, warum sollte ich jetzt aufhören, wo ich noch so viel Kraft habe?“

MMM bietet regelmäßige allgemeinmedizinische Sprechstunden an, baut Netzwerke und Kontakte zu Fachärzten auf, zu Krankenhäusern und Beratungsstellen. Vereiterte Zähne kann der beste Allgemeinmediziner nicht ziehen und Tumore müssen im Krankenhaus behandelt werden. Vielen Müttern ist in den letzten Jahren geholfen worden, ihre Babys auf die Welt zu bringen.

„Die im Dunkeln sieht man nicht“, heißt es bei Bert Brecht. Gut, dass sie zur Malteser Migranten Medizin kommen können.

Ich bin seit fast drei Jahren Schirmherr der Malteser Migranten Medizin. Ich habe in den MMM-Praxen viele Schicksale erlebt, die ich mir in unserem reichen Land nicht habe vorstellen können. Ich bin beeindruckt von dem, was in den Beratungsstellen geleistet wird. Langsam entsteht eine Landschaft des Vertrauens. Es gibt dafür ein Wort, das ziemlich altmodisch klingt: praktische Nächstenliebe.



Mit mehr als 10 vernetzten Arbeitsplätzen wurde der Echtzeit-Betrieb simuliert ...

### VIMA.net:

#### Neue Ausbildungssoftware im Einsatz

Aus alt mach neu: Das bekannte und bewährte VIMA (Verwaltungs- und Informationssystem Malteser Ausbildung), bislang zwar netzwerkfähig, aber als aufwendige Einzellösung je Dienststelle betrieben, steht nunmehr komplett neu entwickelt als Server-Lösung der Malteser Ausbildung bundesweit zur Verfügung. Das neue System bietet die Datenbasis sowohl für die VIMA-User im MaltaNet, die in Echtzeit auf der VIMA-Datenbank arbeiten können, als auch für die sogenannten „Synchronisationsuser“, die über einen externen PC oder ein Notebook auf VIMA zugreifen. VIMA wurde dabei nicht nur technisch auf den aktuellsten Stand gebracht, sondern auch vom Funktionsumfang her erweitert: So enthält das neue Programm auch die bisherige Schwesternhelferinnen-Datenbank, sodass der gesamte Ausbildungsbereich über eine Softwarelösung betrieben werden kann. Auch die neuen Strukturen in der Ausbildung sind berücksichtigt: Neben der bisherigen Systematik von Gliederung, Diözese, Bund sind auch überörtliche „Servicestellen“ oder Regionen darstellbar. Ein detailliert abgestuftes, rollenbasiertes Rechtssystem stellt sicher, dass jeder Nutzer genau auf die von ihm benötigten Daten und Anwendungen zugreifen kann. Die 13 in die Entwicklung eingebundenen Tester aus dem gesamten Bundesgebiet sind zur Zeit dabei, in den Diözesen entsprechende Einweisungsveranstaltungen durchzuführen. Diesen Testern gilt auch unser besonderer Dank: Zu allen möglichen und unmöglichen Terminen (unter anderem noch zwei Tage vor Heiligabend) waren sie bereit, in Aachen oder Ehreshoven im simulierten Netzwerk-/Onlinebetrieb die jeweiligen Programmstände auf Herz und

Nieren zu prüfen. Und dies mit einer Präzision, die auch die entwickelnde Firma it2s aus Duisburg begeisterte: „Derart aussagekräftige Rückmeldungen, wie wir sie hier jeweils nach wenigen Tagen, teils sogar nach Stunden, erhalten, erreichen wir bei Softwareeinführungen in Wirtschaftsunternehmen nicht in mehreren Monaten!“, so die Entwickler.

### Weltjugendtag

An der Malteser Jugend-Wallfahrt nach Sydney werden aus ganz Deutschland 117 begeisterte junge Menschen teilnehmen. Das Motto des Weltjugendtages „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“ aufgreifend, wird zur Einstimmung und Vorbereitung auf den gemeinsamen Weg monatlich an jeden Teilnehmer ein Impuls zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes verschickt. Die Impulse gibt es für alle Interessierten auf <http://www.malteserjugend.de> zum Download. Auch wer nicht in Sydney mit dabei sein kann, wird sich so mit auf den Weg machen und einstimmen können auf dieses große Ereignis. Außerdem bereiten sich die Pilger in vier regionalen Vorbereitungstreffen auf ihre Fahrt nach Sydney vor.

### Jahresaktion der Malteser Jugend: Crossing Generation 2008

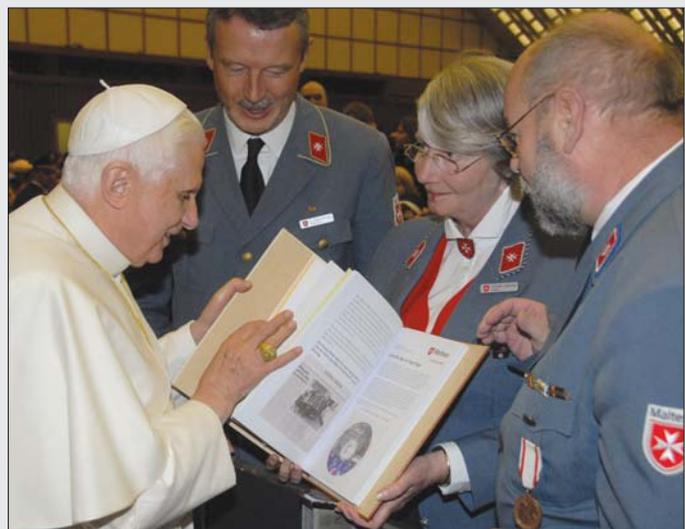
„Crossing Generation“ – was soll das sein? Dahinter verbirgt sich die bundesweite Jahresaktion der Malteser Jugend. Alle Malteser Jugend-Gruppen sind eingeladen sich zu beteiligen. Warum Crossing Generation? Die Malteser Jugend möchte junge und alte Menschen miteinander in Kontakt bringen, um voneinander zu lernen und miteinander zu leben. Dies kann in Gruppenstunden, bei Besuchen in Altenheimen oder auch in größeren Projekten geschehen. Als Unterstützung bei der Umsetzung erhalten die Jugendgruppen

über die Diözesanjugendreferate eine Arbeitshilfe mit vielen praktischen Anregungen. Die Materialien stehen zusätzlich unter <http://www.malteserjugend.de> zur Verfügung, und im Jugend-Info werden im Laufe des Jahres weitere Tipps und Tricks geliefert. Ziel des Aktionswochenendes vom 13.–15. Juni 2008 ist es, gemeinsam in möglichst vielen Gruppen und Gliederungen Aktionen zum Thema Alt und Jung durchzuführen, um so vor Ort und auch bundesweit in der Öffentlichkeit davon berichten zu können. Die Aktionen dieses Wochenendes und auch alle anderen Ideen, Projekte und Gruppenstunden können an einem Wettbewerb teilnehmen und attraktive Preise gewinnen.

**Ehrenmitglied:** Mit den Worten „darauf bin ich sehr stolz“ ist Papst Benedikt XVI. am 5. Dezember 2007 Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes geworden. Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin überreichte dem Heiligen Vater im Rahmen der Generalaudienz die Urkunde. Die Ehrenmitgliedschaft ist ein Zeichen der Verbundenheit und Treue des Papstes zu den Maltesern. „Wir Malteser sind so etwas wie die ‚päpstliche Sanitätsgarde‘. Das war schon unter Johannes Paul II. so und hat sich unter Benedikt XVI. erfolgreich fortgesetzt“, freute sich Brandenstein.

**Pro bono – pro Bene:** „Ich bewundere das“, meinte der Papst zum „80-Gute-Taten-Buch“, das ihm bei Gelegenheit der Generalaudienz am 5. Dezember 2007 Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von

Die Malteser Delegation überreicht Papst Benedikt XVI. das „80-Gute-Taten-Buch“



Brandenstein-Zeppelin als nachträgliches Geburtstagsgeschenk und anlässlich des internationalen Tages des Ehrenamtes übergab. Unter dem Motto „pro bono – pro Bene“ hatten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser dem Heiligen Vater zum 80. Geburtstag 80 soziale Aktionen gewidmet und diese im „80-Gute-Taten-Buch“ verzeichnet.

Der „Cool-unterwegs“-Bus ist als HO-Sammlerstück bei den Bonner Maltesern erhältlich



**Das Sammlerstück: 0619 – Der „Cool-unterwegs“-Bus**

„Cool-unterwegs in Bonn mit:“, so steht es auf dem Bus 0619 der Stadtwerke

Bonn, der jetzt auch im Modell des Maßstabes HO 1:87 erhältlich ist. Die Bonner Malteser sind seit 2006 Projektpartner und beraten zusammen mit der Bonner Polizei Jugendliche der Jahrgangsstufe acht an weiterführenden Schulen zu Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Verkehrsunfällen oder zeigen, wie man bei anderen Notsituationen unmittelbar Hilfe leisten kann. Nachdem der Originalbus seit Sommer 2007 durch Bonn fährt, ist nun das hochwertig bedruckte Modell exklusiv in limitierter Auflage unter anderem bei den Bonner Maltesern für 19,90 Euro erhältlich. Mit dem Verkauf werden Modellbusse finanziert, die Kinder und Jugendliche, die Opfer eines Verkehrsunfalls oder einer Straftat geworden sind, als Trostpflaster geschenkt werden. In allen Bonner Streifenwagen ist der „Cool-unterwegs“-Bus nun mit an Bord.

Anfragen per E-Mail [presse@malteser.bonn.de](mailto:presse@malteser.bonn.de) oder Telefon (02 28) 96 99-258 an die Pressestelle der Bonner Malteser.

## Chronik

### 22.–23. November 2007: Zentrale Auslandstagung in Ehreshoven

Am 22. und 23. November findet in der Malteser Kommende Ehreshoven unter der Leitung des Malteser Bundesauslandsbeauftragten, Botschafter a.D. Theodor Wallau, die jährliche Zentrale Auslandstagung der Malteser statt. Die Teilnehmer – Diözesanauslandsbeauftragte, -referenten und Länderkoordinatoren – diskutieren unter anderem über die Zukunftsperspektiven des im Wandel befindlichen Auslandsdienstes. Im Rahmen der Tagung werden Paul Kathol und Heinrich Lanfer aus ihrem Amt als Auslandsbeauftragter oder Auslandsreferent verabschiedet. Theodor Wallau dankt ihnen für ihren wichtigen, engagierten Beitrag zur heutigen Gestalt des Fachdienstes.

### 30. November – 2. Dezember: Mittel- und Osteuropa-Konferenz des Malteserordens

Vom 30. November bis 2. Dezember kommen die Mitglieder der Ordensregierung, die Botschafter des Malteserordens und die Leiter der Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa (MOE) zur Regionalkonferenz des

Ordens in Wien zusammen. Die Teilnehmer beleuchten unter anderem die Lage der Zivilgesellschaft in MOE und erarbeiten Strategien für die zukünftigen Tätigkeitsschwerpunkte. Die Partnerorganisationen stellen eindrucksvoll ihren Werdegang und ihr heutiges Potenzial dar. Bereits seit 2003 arbeiten die Hilfsdienste in MOE in Form eines organisierten Netzwerks, das zukünftig noch intensiviert werden soll, zusammen.

### 19. Dezember 2007: Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Malteser gGmbH

Der Aufsichtsrat stimmt der Finanzierung von Anlaufkosten, die bei der Übernahme des Ritterstifts St. Peter in Bad Wimpfen entstehen, zu. Somit kann in 2008 das Klostersgut zu einem geistlichen Zentrum für Malteser mit Exerzitenhaus ausgebaut werden. Darüber hinaus ist bereits die Bezirksgeschäftsstelle Heilbronn dort untergebracht, und in 2008 nimmt eine neue Einrichtung für psychisch kranke Kinder und Jugendliche der Malteser Werke dort ihren Betrieb auf. Nach einer fünfjährigen Erprobungsphase ist zu entscheiden, ob Bad Wimpfen dauerhaft eine Maltesereinrichtung wird.

## Malteser Miniaturmodelle Neuheiten

Bonn, Bremen und Stuttgart – 3 neue Rettungswagen in Miniatur



Rettungsdienst der Stadt **Bonn**, RTW mit WAS Koffer auf dem Heck ist das Malteser-Wappen aufgedruckt von der Firma Rietze, Preis 14,95 EUR



Rettungsdienst Bremen, **MB Sprinter 06** mit Fahrtec Aufbau, sehr schönes Modell von Herpa, Preis 16,50 EUR



RTW WAS Koffer Malteser Stuttgart von Rietze in limitierter Auflage von 300 Stück, Preis 25,50 EUR

zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 2,50 EUR als Maxibrief je Sendung, Versand nach Vorkasse.

### Bestellungen bitte an:

Peter Neubauer,  
Gönheimer Weg 18a,  
67105 Schifferstadt,  
Tel./Fax: (0 62 35) 29-55 oder  
per E-Mail: [pn.mbd@t-online.de](mailto:pn.mbd@t-online.de)

Weitere Infos im Internet:  
[www.malteser-modelle.de](http://www.malteser-modelle.de)



Helpendes Porto: Die Zuschlagserlöse gehen an die Malteser entsprechend der Stückzahl der – ohne Zuschlag – abgenommenen Marken

### Die Sache mit den Wohlfahrtsmarken...

Der 14. Dezember 1949 war ein besonderer Tag in der Geschichte der freien Wohlfahrtspflege: der Geburtstag der Wohlfahrtsmarke. 3,9 Millionen dieser Briefmarken mit Spendenzuschlag erbrachten seitdem einen Zuschlagserlös von rund 580 Millionen Euro. Davon wurden Hilfsprojekte und humanitäre Hilfsmaßnahmen für die Opfer von Krieg und Naturkatastrophen finanziert. Auch der Malteser Hilfsdienst steuerte einen guten Beitrag zu diesem Erlös bei, doch bedauerlicherweise gehen die Zahlen zurück.

Waren es 2000/2001 noch 767.000 verkaufte Marken und ein Erlös von 43.895 Euro, so kann der Malteser Hilfsdienst für das Jahr 2005/2006 „nur“ noch 471.000 Marken mit einem Erlös von 28.641 Euro verzeichnen. Das ist gut, keine Frage – aber es geht noch besser!

Nun wird fälschlicherweise oft angenommen, dass die Verbände durch den Gebrauch von Wohlfahrtsmarken zusätzliche Kosten tragen müssen, doch dem ist nicht so. Im Gegenteil! Die Wohlfahrtsverbände – und somit auch der Malteser Hilfsdienst – können die Marken einkaufen, ohne dafür den Zuschlag zahlen zu müssen. Die Zuschlagserlöse bekommen die Verbände von der Deutschen Post als Aufbauhilfe entsprechend der Höhe der vom jeweiligen Verband abgenommenen Wohlfahrtsmarken. Die Organisationen können dann selbst entscheiden, welches Projekt sie unterstützen. Die Malteser haben sich in den letzten Jahren besonders auf Hilfsprojekte in Vietnam spezialisiert.

Es kann also nur im Interesse des Malteser Hilfsdienstes sein, hauptsächlich mit Wohlfahrtsmarken zu arbeiten. Denn statt zusätzlicher Kosten ergeben sich neue Unterstützungsmöglichkeiten.

„Kaufen. Kleben. Helfen ... weil Nähe zählt.“

### Gute Noten für die Malteser Fahrdienste

Jährlich legen unsere Fahrdienste bundesweit mehr als 60 Millionen Kilometer zurück. Das Wohl ihrer Fahrgäste liegt den Maltesern dabei besonders am Herzen, und so ist es für sie wichtig, dass diese sich in den Fahrzeugen der Malteser sicher und gut aufgehoben fühlen und mit der Betreuung zufrieden sind. Um festzustellen, wie weit die Malteser diesem Anspruch bereits gerecht werden und wo sie sich noch weiter verbessern können, haben sie in 2007 erstmals eine bundesweite Kundenbefragung der Fahrgäste durchgeführt. Das Ergebnis ist insgesamt ein großes Kompliment für die Fahrdienste der Malteser. Die Fahrgäste geben den Maltesern ganz überwiegend sehr gute und gute Noten. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass hier tatsächlich der betreute Mensch im Mittelpunkt steht. Die detaillierten Ergebnisse der Kundenbefragung werden über die Produktverantwortlichen der Regionen an alle Standorte kommuniziert. Die nächste Kundenbefragung im Fahrdienst steht dann wieder in drei Jahren an – mit hoffentlich noch besseren Ergebnissen.



Die langjährigen Verdienste des Generalsekretärs a.D. des Malteser Hilfsdienstes, Heinz Himmels, um die katholische Kirche sind mit der Verleihung des Ritterkreuzes des St.-Sylvesterordens geehrt wurden. Überreicht wurde die Auszeichnung durch den Kölner Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp

## Ausgezeichnet

Klaus Wotzka, Präsidiumsmitglied und Kreisbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Selb, hat das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten er-

halten. Diese für hervorragende Verdienste in mindestens 15-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit verliehene Auszeichnung erhielt der 37-Jährige im Sitzungssaal des Selber Rathauses aus den Händen von Landrat Peter Seißer.

## Wir gedenken



Walter Leuck  
Merzig/Trier

Dr. med. Christian Minderjahn  
Wilhelmshaven/  
Offizialatsbezirk Oldenburg

Rainer Pews  
Wissen/Trier

Eva Schiel  
Igel/Trier

Dr. Otto Veiser  
Düsseldorf/Köln

Karl Heinz Zimmer  
Ottweiler/Trier

## Auszeichnungen

Für ihre Verdienste zeichnete der  
Souveräne Malteserorden aus:

Malteser Verdienstmedaille  
„pro merito melitensi“ in Silber  
I Rolf Hofmann (Aachen)

Mit der Verdienstplakette in Gold  
zeichnete der Malteser Hilfsdienst aus:  
I Thomas Petry (Mainz)  
I Michael Schoofs (Emmerich/Münster)

Mit der Verdienstplakette in Silber  
zeichnete der Malteser Hilfsdienst aus:  
I Jan Mundloch (Mainz)  
I Frank Winterhalter (Villingen-  
Schwenningen/Freiburg)

## Wir gratulieren!

### I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Berlin:** Dieter Bruckmoser; **Köln:** Hildegard Panzer, Wolfgang Seifen; **München:** Johann Amann; **Trier:** Erich Jener

### I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Wilfried Huintjes; **Bamberg:** Georg Pfister jr.; **Essen:** Norbert Holtgrewe; **Hamburg:** Enno von Ruffin; **Köln:** Hartmut Bartsch, Erwin Friedel, Regine Gerhards, Franz Albert Kluth; **Limburg:** Helene Bibo, Agnes Horrig, Theo Krämer, Reinhard Kremer, Georg Kuhn, Helmut Löw, Jürgen Mende, Walter Wagenbach, Willibald Wagenbach, Toni Weidenfeller, Irmgard Wiesner; **München:** Helga Binsler; **Münster:** Bernhard Kellers, Maria Venschott; **Regensburg:** Alfons Steinberger; **Rottenburg-Stuttgart:** Anton Baumann, Klaus Helmle, Helmut Sienz, Hilde Winkler; **Trier:** Harald Backes, Heinz-Ferdj Bergerhausen, Egon Faust, Ursula Kaut; **Würzburg:** Otmar Götz, Elisabeth Seitz

### I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Stefan Keutgen, Herbert Lautermann, Hans Meer, Horst Rulofs; **Augsburg:** Kurt Berger, Martin Hannig, Inge Kirsch; **Berlin:** Christoph von Schmettau; **Freiburg:** Irmhild Dichtel; **Köln:** Karl-Heinz Cleff, Ronny Fiege, Jakob Gottswinter, Klaus-Peter Schaal, Wolfgang Thönnies, Bernd Theisen, Ursula Zimmermann; **Limburg:** Gudrun Kalig, Peter Kremer, Hannelore Kuhn, Anna-Maria Wolkner; **Münster:** Klemens Übbing, Beate Bremer, Karl-Heinz Brubach, Johannes Derksen, Heinz Egeling, Paula Ferkinghoff, Gerd-Heinz Greeven, Hans-Bernd Grohs, Ernst Höhler, Heinrich Loddenkötter, Marion Maikowske, Theodor Michiels, Heinrich Pieper, Heinz Quernhorst, Andreas Schlichter, Michael Thesing, Wilderich von Ketteler; **Osnabrück:** Martin Bensmann; **Regensburg:** Angela Bock, Gottfried Dachauer, Wolfgang Lindl, Maria Mauerer, Gotthard Stiegler, Theresia Witzmann; **Rottenburg-Stuttgart:** Gertrud Haas, Paul Helmle, Marianne Lutz, Xaver Reissmüller, Robert Sekler; **Würzburg:** Gudrun Bach, Winfried Dorst, Walter Reith, Otto Schlereth, Wolfgang Schneider, Willi Stecher, Lothar Straub, Norbert Straub

### I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Werner Derksen, Alexander Dohmen, Dietmar Engler, Rainer Jansen, Marianne Kieven, Hans-Berto Korsten, Robert Seeliger, Winfried Wronowski; **Augsburg:** Ignaz Einsiedler, Lorenz Einsiedler, Edwin Fischer, Georg Rietzler, Josef Schlecht, Theresia Schön, Hans Zeller; **Bamberg:** Anton Bayer, Leo Schäfer, Berthold Schmid, Alfred Scholz, Gunda Schrüfer, Notburga Taschner, Bernhard Wolf; **Berlin:** Andreas Wansing; **Hamburg:** Elisabeth Jatzkowski, Michael Liebetau, Anita Petersen, Marianne Schützhoff, Dieter Wiese; **Hildesheim:** Klaus Homann; **Köln:** Wolfgang

Hesseler, F.-Udo Lauterborn, Hans-Josef Renkel, Ulrich Reusch, Wolfgang Ropohl-Beer, Dietmar Saddeler, Wilhelm Schumacher, Dirk Siepen, Jürgen Sturm, Werner Thiele, Manfred von Scheidt, Hans-Günter Zimmermann; **Limburg:** Dieter Baumstark, Erika Brehm, Fred Dornoff, Rüdiger Fischer, Karin Frank, Werner Gräß, Ulrich Groh, Marianne Heintz, Paula Heiss, Hans-Josef Klug, Erna Maurer, Gerhard Maurer, Irene Niemöller, Brigitte Preiss, Herbert Schacht, Heide Wagner, Rudolf Winterstein; **München:** Maria Frisch, Ursula Rinderer; **Münster:** Wolfgang Ballmann, Luise Knoblich, Brigitte Kuper, Hans Lindemann, Martin Mersmann, Klemens Möllers, Maria Plassmann, Tilmann Pünder, Waltraud Schwehr, Anne Wahlig; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Ulrich Hirschmann, Bernhard Schulte, Bernhard Kindler; **Osnabrück:** Dieter Hellebusch; **Passau:** Walter Aschenbrenner, Walter König; **Regensburg:** Rosemarie Eberl, Franziska Haider, Reinhold Höcherl, Anna Hornung, Rosa Mildner, Anna Rettenberger, Ursula Schmidt, Gunda Spannbauer; **Rottenburg-Stuttgart:** Konrad Althammer, Gundi Hechinger, Bernhard Helmle, Manfred Klein, Ludwig König, Hubert Seidenfuss; **Speyer:** Siegmar Trauth, Roland Zercher; **Trier:** Winfried Berweiler, Josef Biehl, Ernst Elenz, Felix Franzen, Klaus Ganster, Beate Gehendges, Karl Otto Glockmann, Arnold Greif, Helmut Hoyer, Sigrid Heyer, Kurt Hilmes, Klaus König-Wilde, Robert Konrad, Hans Loosen, Petra Mathey, Josef Monzel, Hajo Neumes, Helmut Recktenwald, Klaus Dieter Reiter, Günter Reuschenbach, Toni Rieder, Josefa Sander, Horst Scheid, Katharina Schifffmann, Dieter Schmitz, Friedhelm Schröder, Johannes Steinhauer, Hubert Stolz, Ernst Wiesenthauer; **Würzburg:** Gisela Baumbach, Manfred Graus, Gertrud Haimann, Jürgen Issing, Hans-Georg Keller, Karl-Heinz Markart, Leo Schmitt, Gerhard Schuler

### I zum Geburtstag

#### 70 Jahre alt wurden

**Augsburg:** Josephine Weber, Arnold Zirk; **Bamberg:** Gisela Pfalzgraf, Fritz Schmitt; **Freiburg:** Ottilia Beck, Ernst Benndorf, Horst Ende, Rudolf Eppele, Klaus Finkbeiner, Franz-Xaver Grünwald, Ursula Hassmann, Veronika Homung, Johann Kläse, Ernst Pucher, Gerhard Schütz, Gottfried Trotter, Margarete Walter, Gerda Zahn, Helmut Zantopp; **Hamburg:** Erich Kentrup, Jörg Wiffboth; **Hildesheim:** Nina Struenckmann-Festerling; **Köln:** Bernd Dönnewald, Christa Jaskowiak; **Limburg:** Günther Bandorski, Rosemarie Braun, Rosmarie Christ, Erika Holtz, Helga Rack, Ingrid Scheithauer; **Magdeburg:** Emma Kohl; **München:** Rita Gradl, Gertrud Lardschneider, Barbara Schlossarek; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Ursula Porsche; **Osnabrück:** Hans-Jürgen Duhme, Gisela Lünenberg; **Regensburg:** Wolfram Blachnich, Erika Hartmann, Horst-Jürgen Jaeger, Monika Kaege, Marianne Pflug, Hedwig Rappel, Georg Roth, Johann Weber, Anton Winderl, Wolfgang Wydra; **Rottenburg-Stuttgart:** Hermann Beck, Hans-Joachim Bruker, Lore Corleis, Peter Freudenreich, Josef Grössl, Paul-Gerhard Häfner,

Horst Heilemann, Manfred Herrmann, Mathilde Hübschle, Hilde Karle, Werner Mayer, Georg Niederer, Günter Peschel, Irene Pflüger, Rüdiger Rombach, Richard Schempp, Reiner Schmid, Hagen Singer; **Speyer:** Horst Becker, Mehmet Engin, Mathilde Gigli, Franz Straub; **Trier:** Gerhard Adam, Gertrud Diener, Elmar Fischbach, Maria Gusenburger, Josefa Haubrich, Gisela Hoffmann, Maria Moseler, Eckart Probst, Debora Schmitt, Christine Schoerer, Günter Stollwerk, Therese Stollwerk; **Würzburg:** Hermann Braunwart, Eleonore Erbacher, Gisela Giesselmann, Beate Kiesel, Elisabeth Wendl

#### 75 Jahre alt wurden:

**Augsburg:** Paula Nann; **Freiburg:** Helga Fresenius, Klaus Rafflenbeul, Gertrud Schillinger, Rudolf Schneider, Brigitte Zappe, Heinz Zörner; **Hamburg:** Bruno Borowski; **Hildesheim:** Wilfried Pfeiffer; **Limburg:** Margit Dreher, Luise Giese, Gertrud Staab; **Mainz:** Johannes Mitterle, Hannelore Bohl-Schmidt, Kurt Füchtenschneider, Hilde Krämer; **München:** Helmut Mayr; **Regensburg:** Erna Hellebart, Frieda Hütter, Heinrich Wagner; **Rottenburg-Stuttgart:** Rudolf Braig, Hans Gölz, Winfried Iwanowski, Julie Klameth, Agnes Schlotter, Hugo Schmid, Holger Sigel, Johann Weippert; **Speyer:** Eleonore Neger, Wolfgang und Anita Peuckert, Helmut Pflanz, Henry-Klaus Vossmann; **Trier:** Josef Annen, Vinzenz Krämer, Karl Michels, Annemarie Solbach; **Würzburg:** Renate Landkammer, Judit Muskovszky, Elisabeth Seitz, Elvira Stockheimer

#### 80 Jahre alt wurden:

**Aachen:** Elisabeth Willemsen; **Augsburg:** Anni Scholz; **Freiburg:** Anna Hercegfi, Albert Löffler, Ilse Messemer, Franziska Sailer, Herta Streicher, Gertrud Wehrle; **Görlitz:** Ursel Freitag; **Limburg:** Loni Gotthardt, Renate Möhler; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Elfriede Geerken, Rita Kothe; **Regensburg:** Maria Frey, Josef Hurlzmeier, Luise Josktsch, Rosa Kestler, Kathie Schiessl; **Rottenburg-Stuttgart:** Maria Braterschofsky, Walter Honl, Helene Kolb, Henry Kranich, Hildegard Nisch, Anneliese Schmid; **Speyer:** Friedrich Brock, Gregor Theis, Horst Ullrich; **Trier:** Maria-Helene Bresgen

#### 85 Jahre alt wurden:

**Aachen:** Anni Lang, Matthias Plum; **Freiburg:** Erika Biel, Thea Egenhofer, Elfriede Häusle; **Limburg:** Ruth Höfinghoff, Alfred Holland, Klara Jedamzik; **Mainz:** Wolfgang Buldt, Elisabeth Wennesheimer; **München:** Josef Sanetra; **Regensburg:** Anni Heider, Emma Klier; **Rottenburg-Stuttgart:** Ingeborg Fehling, Katharina Neußer, Gerda Redemann, Anni Schlemmer, Klara Schneider, Irma Schröter; **Speyer:** Amanda Dierksen, Erna Steinmüller

#### 90 Jahre alt wurden:

**Freiburg:** Toni Mosbacher; **Speyer:** Karl Kuntz, Heinrich und Annel Schlamp

#### 95 Jahre alt wurden:

**Freiburg:** Else Winter; **Limburg:** Margareta Meyer; **Mainz:** Elisabeth Rosinus; **Rottenburg-Stuttgart:** Maria Peteler